

Erfahrungsbericht Cornell University 2008/2009

Herzlichen Glückwunsch zum Stipendium an der Cornell University und zu einem sehr spannenden Jahr, das vor dir steht. Ich habe dort als Gaststudent im Rahmen des PhD-Programms an der School of Industrial and Labor Relations und dem Department of Government Kurse belegt und war von der Ausstattung, Betreuung und dem intellektuellen Umfeld einer elitären amerikanischen Spitzenuni und dem Leben abseits der Uni sehr begeistert und hoffe, dass du ähnliche Erfahrungen machst.

1. Im Vorfeld

Die Anreise nach Ithaca geht prinzipiell mit dem Flugzeug, allerdings würde ich im Nachhinein zu einem Flug nach New York City raten, da die Flüge nach Ithaca aufgrund der kleinen Maschinen und dem potentiell schlechten Wetter oft anfällig für Verspätungen sind. So kann man am Anfang und Ende des Auslandsjahres noch ein paar Tage in NYC dranhängen; solltet ihr mit Fulbright fliegen, kann man auch dort NYC statt Ithaca als Zielort angeben. Nach Ithaca fahren dann mehrere Busverbindungen, die einem zudem die Landschaft von Upstate New York näherbringen.

2. Wohnen

Ich empfehle, auf das Wohnangebot der Uni zu verzichten, da die Wohnung übersteuert und eher alt sind. Mein Zimmer im graduate housing schlug mit \$600 pro Monat zu Buche und ließ einiges zu wünschen übrig. Stattdessen würde ich vor Ort eine Wohnung suchen und versuchen, die ersten Tage bei jemandem unterzukommen. Hier sollte man sich nicht scheuen, seinen Advisor oder die Leute vom ISSO anzuschreiben, die Amerikaner sind in dieser Hinsicht wirklich sehr hilfsbereit. Ansonsten ist Facebook hier natürlich auch eine Hilfe. Als Gegend würde ich die Straßenzüge zwischen Collegetown und den Commons empfehlen, weil man hier am ehesten noch Wohnungen findet, die in etwa Berliner Wohnungen entsprechen. Von dort läuft man dann in etwa 10 Minuten zum Campus oder den Restaurants in Collegetown oder Downtown (mehr dazu im Abschnitt zu Ithaca). Die Zimmer zur Miete sind in der Regel möbliert, den benötigten Rest kauft man am besten bei Target in der Mall von Ithaca, zu der Busse vom Campus fahren.

3. Studieren

Cornell ist für den FU-Studenten natürlich etwas völlig anderes. Als graduate student ist man Teil des Doktorandenprogramms und genießt dementsprechende Vorteile wie den eigenen Arbeitsplatz im PhD Office, die kleinen Kurse und den intensiven Austausch mit anderen Doktoranden und Professoren (mit denen man natürlich per du ist). Als graduate student hat man weiterhin die Freiheit, Kurse fast aller Departments zu besuchen; sollte ein Kurs zulassungsbeschränkt sein, lässt sich dies meistens durch eine E-Mail mit dem Dozenten klären. Ich habe jeweils drei Kurse pro Semester besucht, die sehr hohen Leseaufwand hatten und mit 5 bis 15 Teilnehmern ziemlich klein waren. Man hat für jeden Kurs die Wahl, einen Leistungs- (credit) oder Teilnahmechein (audit) zu machen, dementsprechend sind die

Leistungsanforderungen anders. Das wöchentliche Lesen der Literatur oder Lösen von problem sets verlangt eine hohe Zeitinvestition, zahlt sich aber sehr für das weitere Studium aus. Die Atmosphäre in den Kursen ist eigentlich immer sehr freundlich und kollegial.

Die Büchereien sind sehr gut ausgestattet, mit dem inter library loan service gibt es nicht verfügbare Literatur schnell von anderen Ivy League Unis. Ob ihr an eurem eigenen Arbeitsplatz oder in der Bibliothek (wo man eigentlich alles mit reinnehmen darf) arbeitet, bleibt euch überlassen.

Auch außerhalb des rein akademischen bietet die Uni sehr viel, bspw. Fitnessstudios (für einen geringen Mitgliedsbeitrag), Sportkurse und Konzerte. Auch bieten die einzelnen Departments natürlich viele Abendveranstaltungen an. Die „Cornell Big Red“ bieten die Möglichkeit, Football, Basketball und vor allem Eishockey live mitzuerleben, um so in den berühmten amerikanischen School Spirit einzutauchen. Tickets bekommt man als Student sehr günstig.

4. Organisatorisches

Ich hatte einige Mühe mit der Uni-Bürokratie, die komplexer ist, als man annehmen würde. Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt einmal pro Semester per Cheque, allerdings kann es ein paar Tage zu Beginn des Semesters dauern, so dass ich etwas eigenes Geld empfehlen würde. Weiterhin empfiehlt sich, gleich zu Beginn mit den ISSO-Leuten und dem Financial Service über die Steuerbefreiung zu sprechen und ein Formular auszufüllen, in dem man seinen Steuerstatus angibt, da sonst (wie bei mir) 14% des Stipendiums fälschlicherweise abgezogen werden könnten. Ich musste mich hier im Nachhinein recht lange bemühen, um dieses Geld zurückzubekommen. Das Stipendium (\$21000 für das ganze Jahr) ist sehr großzügig und sollte euch genug Spielraum geben, gut zu leben und hier und da auch einige Trips in andere Teile der USA zu unternehmen, um dem langen Winter von Ithaca zu entfliehen!

Auf dem Campus kann man in den diversen Restaurants mit seiner Cornell ID bezahlen, sofern man sich zum CornellCard-Service anmeldet. Das Entleihen von Büchern läuft natürlich auch so. Das WiFi auf dem Campus (RedRover) ist nach Registrierung beim CIT auch möglich.

5. Ithaca

Ithaca ist eine Kleinstadt im Vergleich zu Berlin, daher ist das kulturelle Angebot natürlich kleiner, zudem verbringt man sowieso viel Zeit auf dem Campus. Dennoch gibt es einige nette Kneipen, die allerdings aufgrund des gesetzlich festgelegten Last Call um 1 Uhr schließen. Hier seien das Chapter House, die Pixel Lounge oder das Chanticleer genannt, wo man viele andere graduate students bei Bier und Livemusik trifft. Kulinarisch gibt es in Collegetown (hier vor allem Collegetown Bagels!) und in Downtown diverse Angebote. Ithaca ist sehr hügelig und die Entfernungen zum nächsten Supermarkt (große Supermärkte gibt es am East Hill Plaza (P&C) und im Westen der Stadt (Wegmans)) sind leider nicht sehr fußgängerfreundlich. Ich hatte kein Auto, habe aber ab und zu ein Mietauto oder das Auto von Bekannten genutzt. Der Busservice von Ithaca (TCAT) ist ok, aber natürlich zeitlich relativ beschränkt; als Student fährt man das erste Jahr allerdings kostenlos mit der Cornell ID.

Die Gegend bietet gerade im Herbst (Indian Summer) schöne Ausflugsziele zu den diversen State Parks, auch ist New York City natürlich immer eine Reise wert und mit dem Bus in 4 Stunden zu erreichen.

Dies soll nur ein kleiner Einblick in die wundersame, spannende und widersprüchliche Welt der amerikanischen Universität sein; ich würde euch ermutigen, dieses einzigartige Jahr in vollem Umfang zu nutzen, sowohl akademisch als auch privat. Ihr werdet viel arbeiten, viele Freundschaften schließen und hoffentlich viele neue Orte sehen, in Ithaca und den USA. Gerade die einmonatige Winter Break bietet sich für Reisen, vielleicht nicht unbedingt zurück nach Deutschland, wunderbar an.